

Riesaer Tageblatt

und Zeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 285.

Mittwoch, 8. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis der Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeiger hat ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger hat ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachweise für die Nummer des Anzeigebettes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: Grotzschke & Co. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 21. Dezember 1909,

vormittags 11 Uhr.

Bezirkstag

wird im Sitzungssaal der Königl. Amtshauptmannschaft, Großenhain
abgehalten.

Die Tagesordnung hängt im Anmeldebüro daselbst aus.
Großenhain, am 7. Dezember 1909.

Dr. Uhlmann, Amtshauptmann.

Christbaumhandel.

Der Verkauf von Christbäumen innerhalb des Stadtbezirks Riesa ist nur Waldbesitzern und solchen Personen gestattet, die sich über den rechtmäßigen Erwerb der Bäume schriftlich ausweisen können. Wer diesen Anforderungen nicht entsprechen kann, hat eine Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle entsprechende Haft, außerdem aber auch Beschlagnahme der zum Verkauf gestellten Christbäume zu gewärtigen. Diejenigen Händler, die ihren Wohnsitz in Riesa nicht haben, hier aber Christbäume feilbieten wollen, machen wir noch darauf aufmerksam, daß sie nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 1. Juli 1878 oder, sofern die Feilbietung im Wanderlagerbetriebe erfolgen soll, nach § 4 cit. Gesetzes der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterliegen und daß sie außerdem, wenn ein Wanderlagerbetriebe in Frage kommt, die in § 2 des Gesetzes vom 23. März 1880 festgesetzte Steuer an die hiesige Gemeindekasse im voraus zu entrichten haben. Zuwiderhandlungen werden nach § 16 des Gesetzes vom 1. Juli 1878 bez. § 5 des Gesetzes vom 23. März 1880 bestraft.

Riesa, am 7. Dezember 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider.

Rr.

Gasbeleuchtung betreffend.

In letzter Zeit sind uns wiederholt Klagen über die angeblich schlechte Beschaffenheit des aus unserem Gaswerk bezogenen Gases zugegangen. Nach den von uns gemachten Feststellungen und Erfahrungen ist an der mangelhaften Beleuchtung der letzten Tage nicht allein die Qualität des Gases schuld gewesen, sondern vornehmlich die Beschaffenheit der Brenner, verstopfte Leitungsleitungen, verschmutzte Brennerdüsen und Siebe, alte und verbrauchte Glühkörper sowie unsachgemäße Behandlung der Glühkörperapparate.

Da wir die Verschmutzung der Brenner mit auf die durch den Gasanhaltsbau bedingt gewesene Betriebsstörungen zurückführen müssen, bitten wir unsere Gasfontamenten, Beschwerden vorgelegter Art bei der Direktion unseres Gaswerkes anzubringen. Diese wird in jedem einzelnen Falle die Ursachen für die mangelhafte Beleuchtung durch sachkundige Personen feststellen lassen und nach Befinden Abhilfe schaffen.

Riesa, den 8. Dezember 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider.

Rr.

Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. Dezember 1909 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unwesentliche Sachen ihre Erledigung.

Im Königl. Standesamte werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1909.

Dr. Scheider.

Rnd.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. Dezember 1909.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr an im Rathausaal abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlte Herr Stadt. Fischer. Als Vertreter des Rates nahmen Herr Bürgermeister Dr. Scheider, sowie Herr Stadtrat Riedel an der Sitzung teil.

1. Der Vorsitzende, Herr Schönherr, erteilte Herrn Bizevorsteher Schnauder das Wort zum Vortrag der Schulkassenrechnung auf das Jahr 1908. Nach dem von Herrn Schnauder gegebenen Bericht betragen die Einnahmen der Schulkasse im Jahre 1908 217671,09 M. und die Ausgaben 183652,81 M., was einen Kassensaldo von 33988,28 M. ergibt. Gegenüber dem Haushaltsplan sind Ueberschreitungen in Höhe von 2700 M. zu verzeichnen. Die Rechnung ist von Herrn Verbandsreferent Schneider geprüft worden. Gemäß dem Antrag des Schulausschusses hat der Rat beschlossen, die 2700 M. nachzuverwilligen und die Rechnung richtig zu sprechen. Vom Kollegium wurde einstimmig in gleichem Sinne beschlossen. Aus den vom Herrn Verbandsreferent Schneider gegen die Rechnung gegebenen Erinnerungen ist hervorzuheben, daß in der Knabenschule im Jahre 1908 der Wasserverbrauch gegen 1907 um 400 M. zurückgegangen ist. Der Wasser-

verbrauch 1907 soll daran gelegen haben, daß die Leitungshähne defekt gewesen sind. Der Schulhausmann gibt jedoch zu seiner Entschuldigung an, daß der Wasserverbrauch nicht nur auf das Defektsein der Leitungshähne, sondern auch darauf zurückzuführen sei, daß bei dem Umbau der Knabenschule Wasser auch aus der Leitung entnommen worden sei.

2. Dem Ratsbeschlusse betreffend die Bewilligung von 61,10 M. zur Beschaffung von sieben Ovenschirmen für die Heizkammer im Technikum, wird einstimmig beigetreten.

3. Um auch für Riesa eine praktische Säuglingsfürsorge in die Wege zu leiten, hat zwischen Herrn Bürgermeister Dr. Scheider, Herrn Stadtrat Riedel und Herrn Dr. med. Walcha eine Besprechung stattgefunden. Der Rat soll diese Angelegenheit in die Hand nehmen und sich einen Ausschuss zur Seite stellen, der das Recht besitzt, sich aus der Einwohnerschaft zu ergänzen. An der Spitze des Ausschusses soll der Dezerent für das Armenwesen stehen. Die Säuglingsfürsorge soll bestehen in ärztlicher Beratung, Lieferung einwandfreier Milch, Gewährung von Krankenhauspflanze und Zahlung von Stillprämien. Herr Bürgermeister Dr. Scheider führte zu der Angelegenheit aus, daß die Säuglingssterblichkeit, worunter man die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre versteht, in den letzten Jahren in Deutschland und Sachsen in erschreckender Weise

zugenommen habe. Das Anwachsen der Säuglingssterblichkeit sei so erheblich, daß die Behörden gezwungen gewesen seien, auf Abhilfe zu sinnen, denn es könne nicht verkannt werden, daß besonders hinsichtlich der Bedeutung unserer Wehrfähigkeit eine derartig starke Säuglingssterblichkeit die größte Beachtung verdiene. Vom Ministerium des Innern sei den Gemeinden dringend ans Herz gelegt worden, auf Mittel und Wege zu sinnen, durch die der Säuglingssterblichkeit begegnet werden könne. Es seien auch fast alle Gemeinden bestrebt, etwas zu tun. Riesa habe auch etwas getan, und zwar habe es ein gedrucktes Merkblatt an die Mütter verteilen lassen. Das Merkblatt der meisten dieser Merkblätter sei, von einzelnen Fällen abgesehen, daß sie unbeachtet blieben. Praktische Säuglingsfürsorge sei das nicht. Die Königl. Amtshauptmannschaft habe ein Verzeichnis an den Rat gelangen lassen, aus dem zu ersehen sei, daß wir in der Säuglingsfürsorge von fast allen Städten übertroffen würden. Nicht nur das Gefühl der Beschämung, sondern auch die Ueberzeugung, daß gegen die Säuglingssterblichkeit etwas getan werden müsse, hätten den Rat auf Mittel und Wege dafür sinnen lassen. Zu den Beratungen in der Sache sei insbesondere unser Polizeiarzt Herr Dr. med. Walcha mit hinzugezogen worden, der sich mit großer Gewissenhaftigkeit der Angelegenheit angenommen habe und dessen Vorschläge man zustimmen könne. Herr Dr. Walcha meinte,

Nachstehend geben wir das Ortsstatut, betreffend die Krankenversicherung der in den rädtischen Betrieben und im rädtischen Dienste beschäftigten Personen vom 11. November 1909, bekannt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Dezember 1909.

Ortsstatut,

betreffend die Krankenversicherung der in den rädtischen Betrieben und im rädtischen Dienste beschäftigten Personen.

§ 1.

Die Vorschriften in § 1 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Gesetze vom 10. April 1892, 26. Juli 1897, 30. Juni 1900 und 25. Mai 1903 erleißen auch Anwendung auf alle in Betrieben und im Dienste der Stadtgemeinde Riesa gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen, die der Krankenversicherungspflicht nicht bereits nach anderweitigen reichsgesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

§ 2.

Ausgenommen von der durch § 1 dieses Statutes eingeführten Versicherungspflicht bleiben

- Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist.
- Werktmeister, Techniker und Betriebsbeamte, deren Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6 $\frac{1}{2}$ M. für den Arbeitstag oder, sofern Lohn oder Gehalt nach größeren Zeitabschnitten bemessen ist, 2000 M. für das Jahr gerechnet, übersteigt.
- Personen, die der Stadtgemeinde gegenüber in Krankheitsfällen Anspruch auf Fortzahlung des Gehaltes oder Lohnes mindestens für 13 Wochen nach der Erkrankung oder auf eine der Bestimmungen des § 6 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechende Unterstützung haben.

§ 3.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. Januar 1910 in Kraft.

Riesa, den 11. November 1909.

Der Rat der Stadt.

(L.S.) Dr. Scheider,
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

(L.S.) Schönherr,
Vorsitzer.

Nr. 5447 II.

Die Königl. Kreisshauptmannschaft hat das vorstehende Ortsstatut vom 11. November 1909 genehmigt und wird hierüber gegenwärtiges

— Dekret —

Dresden, am 24. November 1909.

Königliche Kreisshauptmannschaft.
von Oppen.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Donnerstag, den 9. Dezember 1909, nachm. 1/8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Revisionsergebnisse bei der Gemeindekasse, Sparskasse und Gaswerkasse. 3. Verfügung der Königl. Kreisshauptmannschaft, Gemeinderatswahl betr. 4. Besuch des Naturheilvereins, postweise Ueberlassung des Feldes am Steinbruche zur Anlage von Schrebergärten. 5. Festsetzung von Gasleitungsprüfungsgebühren. 6. Gasleitung nach der Hiegelei Gröba und Laternenaufstellung am Steinbruche. 7. Festsetzung der ortsblichen Logeöhne für Arbeiter und Arbeiterinnen. 8. Besuch der Firma Gebr. Bettelein um Verlängerung der Frist für den Schienenbau. Richtfestliche Sitzung.

Gröba, am 7. Dezember 1909.

Der Gemeindevorstand.

Das gute Riebeck-Bier.

Verelnsnachrichten.

Beitrag der Reformvereine. Morgen Donnerstag, den 9. Dez. abends 7/8 Uhr Versammlung im Rathhof (Verelnsplaner). Beschlüsse des Beschlusses.

Kabf. Herris. Banderfest. Morgen Donnerstag abends 7/8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Allgemeiner Beamtenverein Riesa.

Sonabend, den 11. Dezember, abends 7/8 Uhr im Saal des Gesellschaftshauses Vortrag des Herrn Dr. Bohmeyer-Berlin: „Die legalen Einkünfte der Beamten in der Provinz.“ — Bitte haben Geduld, sofern Sie von Mitgliedern eingeführt werden.

Imperial-Tonbild-Theater

Riesa, Postträgerstraße, oder Schützenstraße (Stadt Freiberg.)

Als Einzigen haben wir noch bis nächsten Freitag im Programm zu verzeichnen das so beliebte Weihnachtsstück **Schwens Traum vom Weihnachtsmann** sowie

Die diesjährigen deutschen Kassenmandate.

Gleichzeitig geben wir hiermit bekannt, daß der Preis für Mandate von jetzt ab Sonabend und Dienstag feststeht. Um unseren wertvollen Besuchern gerecht zu werden und den Eltern zur Befreiung ihrer Kinder Gelegenheit zu bieten, beginnen die Vorstellungen

jetzt nachmittags 6 Uhr.

Sonabend, Sonntag und Montag

Stadt Hamburg.

Sonabend, Sonntag und Montag

Bockbier-Ausschank.



Restaurant gold. Engel, Riesa.

Sonabend, Sonntag und Montag

großes Bockbierfest.

ff. Bodwürstchen. Nettig gratis. Für musk. Unterhaltung ist gesorgt. Hierzu laden freundlich ein W. Salsbach und Frau.



Restaurant Gambrinus.

Nächsten Sonabend, Sonntag und Montag

großes Bockbierfest.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 12. Dezember, findet in meinen festlich dekorierten Räumen

großes Bockbierfest

statt. Von 4-8 Uhr Tanzverein, nach dem **Öffentlichen Ballmusik**, gespielt von der gesamten Kapelle des Herrn Bierau aus Riesa. Feine Biere und **Streichmusik**. — Hierbei empfehle einen hochfeinen Gohsbrauhaus-Bier, feine Bodwürstchen, ff. gefüllte Pfannkuchen. Nettig gratis. Der Saal ist gut geheizt. Es laden ganz ergebenst ein W. Gröba.

Ein großer Posten

Seidenplättch und Beiset (rot) passend zu Uebergardinen und Decken ist eingetroffen und hat billigst abgegeben. Restgeschäft.

Helene Uhlig, Goethestraße 74. Mitglied des Rabattparvereins.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt in großer Auswahl Orndbarrecht, Jadenbarrecht, Barrechtbittcher, Bettzeug und Bettwäsche, Bettdecken-Pflanzen und Kleiderkoffe, fertige Röde, Jaden und Ornden, Schals in Seide, Wolle und Chenille, Schürzen, Tischentücher, Handtücher, Wischtücher, Handschuhe, Strümpfe, Kermelwecken, Unterjaden, Damenwecken, Unteranzüge für Kinder, Unterjosen, Hosenträger u. s. w. Verschiedene Strickgarne in guten Qualitäten.

Lydia Fichtner,

Goethestraße 22. Mitglied des Rabattparvereins.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen
feinste Butter a Pfund 1.30 und 1.35 M.
Milch a Liter 20 Pf.

Molkerel-Genossenschaft Riesa

Schloßstraße 15 Bettinerstraße 24.

Wir sind zum Verkauf an diesem Tage ein Vollen leuchtendes Kodels (Schitten mit Brame und Gurteberg, 12, 20 und 30 Liter übergeben worden. Interessent erhalten Näheres bei Otto Jensen, Ges. Interieur- und Spielwaren-Abt., Bettinerstraße 28.



Richard Nathan

Optiker

Riesa — Hauptstr. 57 empfiehlt allen Brillenbedürftigen sein auf das modernste eingerichtetes Optisches Institut.

Gummi-Hosenträger, seidene Bandträger, gute, dauerhafte Ware, empf. Max Werner, Hauptstraße 65.

Gestifte Hosenträger werden gut und sauber garniert von R. Deutschmann, Sattlermeister.

Einem großen Posten Kohlenkasten, eigenes Fabrikat, verkauft solange der Vorrat reicht, pro Stück 1.50 M. R. Weiße & Co., Hauptstraße 64.

ff. Weizenmehl, 2 Sorten, sowie sämtliche Backartikel in nur guten Qualitäten empf. sehr billig

Th. Doekter, Goethestr. 79. Fertiges backfähiges

Weizenmehl,

griffig und feiner Mahlung, empf. zum billigsten Tagespreis bei Bestellung frei Haus

Mühle Poppik.

ff. Walnüsse, rumänische, Pfund 30 Pf.
ff. Walnüsse, französische, Pfund 35 Pf.
ff. Haselnüsse, Pfund 40 Pf.
ff. Äpfel und Birnen empf. billig im ganzen u. einz. D. Gröble, Goethestr. 29. Tafelentwürfe laden Sie in allen Preislagen im Manns-Beresh. Mittag.

Reservanten für solche
Planinos
wollen in eigenem Interesse nicht versäumen vor jedem Kauf oder Mietabschluss das **Pianoforte-Magazin**
E. Motika
Riesa a. E., Wilhelmstrasse 10 zu besichtigen oder Preisurteil gratis zu verlangen. Niederlage nur der bestrenommirten Fabriken. Klavierstimmen und Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt.

Gasthof Jahnshausen.
Sonntag, den 12. Dezember
großes Militär-Konzert und Ball
von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 68. Direktion: Herr Obermusikmeister H. Arnold. Anfang 7/8 Uhr. — Familienkarten 3 Stück 1 M. Hierzu laden ganz ergebenst ein R. Oetjze.

BESTE FABRIKATE BILLIGSTE PREISE

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

UHREN

Grösste Auswahl feiner Neuheiten

GOLDWAREN

Man beachte meine 55 Schaufenster

A. HERKNER

RIESA a. E. Wettinerstr. 6

In dem gestrigen Inserat betr. Todesanzeige aus Poppik muß die Unterschrift heißen: Pauline verw. Pacher.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns beim Tode unsrer innig geliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau
Wilhelmine Müller
gutell gemoiden sind, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
Riesa, den 8. Dezember 1909.
Familie Bieweg
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die allenwägen Pianos
sollte in Gold u. Silber, sowie
fertige Biere
finden Sie im
Manns-Beresh. Mittag.

12 Mark

kostet eine große Sade-
wanne. Alle anderen
Bedarfsartikel und Einricht-
tungen in größter Auswahl
billig bei
G. Weber, Klempnerstr.
Goethestraße 24.
Sich aus Bedenken
auch direkt an H. Oh.

Erbsen-
Bodwürstchen
von 5 Pf. an.
Degetzschke,
Hauptstraße 14.

Neuheiten:
in Kravatten,
Selbstbindern und
Kragenknoten in
den apartesten Far-
ben, sowie Krassen,
Wantscheten, Serv-
biers und Komp. **Garnituren** in un-
erreichtester Auswahl
zu billigen Preisen.
Bei Einkauf von
1/2 Duzend an ex-
tra Preise bei
Heinrich Lohmann
Nacht,
Albertplatz.

Strümpfe und Soden,
Rändiges Lager ca. 5-6000
Paar, geradegestrickt, billig.
Manns-Beresh. Mittag.

Gasthof Nidrich.
Morgen Donnerstag laden
zum **Schlachtfest** freundlichst
ein **W. Jahnshausen.**

Gasthof Plotz.
Sonabend und Sonn-
tag laden zum

Bockbierfest

freundlichst ein **Paul Holmann.**

Gasthof Glaubitz.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Aug. Engermann.

Restaurant zur Elbtreppe

Wesers Restaurant.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.

Dampfbad

Restaurant, Gesellschaftszimmer.
Weinkablen. Gut. Mittagstisch. Elektrisches Pianino.
Freiwillige Sanitätskolonne
Morgen Donnerstag
abends 8 Uhr **Übung.**
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
der **Kolonnenführer.**

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unsrer kleinen Lieblings sagen hierdurch allen unsern
innigsten Dank.
Gröba, den 6. Dez. 1909.
Paul Birkert und Frau.
Die heutige Nr. umfasst
10 Seiten.

1. Beilage zum „Nießer Tageblatt“.

Redaktionsdruck und Verlag von Zenger & Winterfeldt in Riga. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riga.

Nr. 285.

Mittwoch, 8. Dezember 1909, abends.

62. Jahr.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung, 7. Dezember, 1 Uhr.

Die Besprechung des Entwurfs eines Gesetzes zur Regelung des Verkehrs in Riga wird fortgesetzt.

Abg. Hoffmann (H. 29): Meine Herren! Der Herr Staatssekretär v. Tirpitz hat gestern Abend in dem Reichstag seinen Bericht über den Verkehr in Riga abgegeben. Ich habe den Bericht mit großer Aufmerksamkeit gelesen und bin sehr erfreut, dass der Herr Staatssekretär den Verkehr in Riga so sehr über den Verkehr in Kaufmannsgeleit in der Verwaltung gefasst hat. Das wäre berechtigt, wenn wir noch den alten Verkehrsgeist hätten. Aber das ist nicht der Fall. Auch Herr Franke hat das „Rigaische Geleit“ (weiter) notwendig ist es jedenfalls, hier zum Ausdruck zu bringen, dass weder diese Verhandlungen hier im Hause, noch auch der Vertrag an der Rigaischen Verwaltung trägen dürfte. Wir verlangen ein vollständiges Eingreifen gegen bürokratischen Hohn und gegen Verkehrs-Gewalt.

Abg. Bensen (D. Reform.): Herr Staatssekretär! Ich bin sehr erfreut, dass Sie dem Verkehr in Riga gegenüber eine so große Aufmerksamkeit schenken. Ich glaube, dass die Rigaischen Behörden sehr dankbar sind für die Aufmerksamkeit, die Sie dem Verkehr in Riga schenken.

Abg. Struve (Fr. 29): Ich kann mich den Ausführungen des Abg. Bensen nur anschließen. Die meisten Bedenken haben dem Grade der Sache entsprechend die Würde behandelt, nur Herr Frey hat sich mit leichten antijuristischen Scherzen begeben. Herr v. Tirpitz hat gestern Herrn Dr. Bensen vorgehalten, dass er nicht einmal diese oder jene Bestimmung im Gesetz kenne. Der Herr Staatssekretär kann doch aber wirklich nicht verlangen, dass Herr Bensen alle diese Bestimmungen kenne. Darauf kommt es auch gar nicht an. Das Entscheidende ist, dass auch nach den Bestimmungen des Gesetzes die Rigaer Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Struve (Fr. 29): Ich kann mich den Ausführungen des Abg. Bensen nur anschließen. Die meisten Bedenken haben dem Grade der Sache entsprechend die Würde behandelt, nur Herr Frey hat sich mit leichten antijuristischen Scherzen begeben. Herr v. Tirpitz hat gestern Herrn Dr. Bensen vorgehalten, dass er nicht einmal diese oder jene Bestimmung im Gesetz kenne. Der Herr Staatssekretär kann doch aber wirklich nicht verlangen, dass Herr Bensen alle diese Bestimmungen kenne. Darauf kommt es auch gar nicht an. Das Entscheidende ist, dass auch nach den Bestimmungen des Gesetzes die Rigaer Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Struve (Fr. 29): Ich kann mich den Ausführungen des Abg. Bensen nur anschließen. Die meisten Bedenken haben dem Grade der Sache entsprechend die Würde behandelt, nur Herr Frey hat sich mit leichten antijuristischen Scherzen begeben. Herr v. Tirpitz hat gestern Herrn Dr. Bensen vorgehalten, dass er nicht einmal diese oder jene Bestimmung im Gesetz kenne. Der Herr Staatssekretär kann doch aber wirklich nicht verlangen, dass Herr Bensen alle diese Bestimmungen kenne. Darauf kommt es auch gar nicht an. Das Entscheidende ist, dass auch nach den Bestimmungen des Gesetzes die Rigaer Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Struve (Fr. 29): Ich kann mich den Ausführungen des Abg. Bensen nur anschließen. Die meisten Bedenken haben dem Grade der Sache entsprechend die Würde behandelt, nur Herr Frey hat sich mit leichten antijuristischen Scherzen begeben. Herr v. Tirpitz hat gestern Herrn Dr. Bensen vorgehalten, dass er nicht einmal diese oder jene Bestimmung im Gesetz kenne. Der Herr Staatssekretär kann doch aber wirklich nicht verlangen, dass Herr Bensen alle diese Bestimmungen kenne. Darauf kommt es auch gar nicht an. Das Entscheidende ist, dass auch nach den Bestimmungen des Gesetzes die Rigaer Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Struve (Fr. 29): Ich kann mich den Ausführungen des Abg. Bensen nur anschließen. Die meisten Bedenken haben dem Grade der Sache entsprechend die Würde behandelt, nur Herr Frey hat sich mit leichten antijuristischen Scherzen begeben. Herr v. Tirpitz hat gestern Herrn Dr. Bensen vorgehalten, dass er nicht einmal diese oder jene Bestimmung im Gesetz kenne. Der Herr Staatssekretär kann doch aber wirklich nicht verlangen, dass Herr Bensen alle diese Bestimmungen kenne. Darauf kommt es auch gar nicht an. Das Entscheidende ist, dass auch nach den Bestimmungen des Gesetzes die Rigaer Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

lassung gemässigt, entlassen. (Beifallsbehaltende Applaus.) Das, meine Herren, ist nur möglich bei dem System Tirpitz!

Abg. Admiral-Rat Dams: Die Entlassung des betr. Arbeiters ist erfolgt, weil er sozialdemokratischer Agitator war (große Unruhe links), aber auch erst nach vorausgegangenem Kündigung. Die Aufnahme des betr. Kindes in eine Zerkulturn ist erfolgt auf Vernehmung des Kapitäns Simon infolge von Bitten des Großvaters des Kindes, weil das Kind Gefahr lief, zu erkranken. Es geschah, weil Kapitän Simon schleunig helfen wollte, und da sollte man ihm seine Verzeugsätze nicht so als Schuld anrechnen. (Lachen bei den Sozialisten.)

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

diese steigende wirtschaftliche Betätigung trotz unserer bisherigen Handelspolitik klar gegriffen hat, kann ich die Angriffe auf sie nicht für berechtigt ansehen. Den Vertrag mit Portugal habe ich veröffentlicht, sobald seine Annahme in Portugal erfolgt war. Durch das Gesetz von 1908 ist Portugal in der Lage, auf unsere Waren Zuschlagssätze zu erheben, wenn wir fortfahren, portugiesische Waren zu differenzieren. Und wenn wir Gefahr laufen, auch nur vorübergehend vom portugiesischen Markte ausgeschlossen zu werden, so wissen wir alle, was das für die Dauer bedeutet. Wir haben also alles Interesse daran, in Portugal nicht differenzieren zu werden gegenüber einem westbegünstigten Staat. Das ist die Hauptursache, die hier in Betracht kommt. In großer Anzahl haben uns auch Sachverständige, namentlich von der Maschinenindustrie, bezeugt: so erweist sich und niedrige portugiesische Zölle wären, so liegt doch für uns der Hauptwert nicht in der Niedrigkeit der Zölle, sondern darin, dass nicht etwa andere Staaten uns gegenüber begünstigt werden. Nebenher verläßt zahlreiche wertvolle Gutachten hervorragender Industrieller. Sollte wirklich England in der Lage sein, einen günstigeren Vertrag mit Portugal abzuschließen, so würde uns das auf Grund unserer Westbegünstigung zugute kommen. Ich möchte jedenfalls nicht, daß unter dem ungünstigen Eindruck der Verhandlungen am Sonnabend hier ein ablehnender Beschluß auf Grund der Ausführungen einiger weniger hier Vertreteter Interessenten zustande käme.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Abg. Degenhart (Fr. 29): Ich bitte, dass die Rigaischen Behörden die nötigen Befugnisse erhalten werden, damit sie sich nicht durch die Rigaischen Behörden zu sehr beeinträchtigen lassen.

Waschmaschinen
verschiedene Arten
Wringmaschinen
unter Garantie von 12 Jahren
A. Albrecht,
Bettnerstraße 20.

Wichtig für Tafel und Küche!
Bonella
feinste Pflanzen-Margarine,
besten Ersatz für Meisereibutter.
Wahnschaffe, Müller & Co. m. b. H., Cleve

Kartoffeln,
Up to date Magnum donum, Zwiebeln, Volkmann, Galatartoffeln empfiehlt billig u. liefert frei Haus
O. Grubbe, Sonthofen, 89.
Deute Abend frühe Bläulinge und Sprossen b. Ob.
Lübe und Bettwische empfiehlt sehr preiswert
Manuf.-Warenh. Mittag.

Spinat, Grünkohl
empf. b. d. A. Sid. Zittel.

Schöne große Eier,
Stück 8 Pf., Mandel 1.15 W., empfiehlt Sid. Zittel.
1 großer, harter Junghahn ist zu verkaufen bei
Graß Eider, Dismardstraße 28.

Weihnachts-Geschenke
empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Schmock
Messerschmiederei
Dampfschleiferer und
Fernleitungsanstalt.

Rat noch bis Donnerstag hier anwesend.
Berühmte Ungarin!!
In geradezu verbüßender Weise beurteilt Frau **Julia Szants** aus Ungarn jedermann auf Grund der phrenologischen Wissenschaft (Schädellehre) in bezug auf seinen Charakter, seine besonderen Talente und Eigenschaften und gibt Auskunft über Vergangenheit und Zukunft. Auch nach Photographien kann die Beurteilung erfolgen.
Sprechstunden von morgens 9—1 Uhr, nachmittags von 3—9 Uhr. Größte Erfolge! Allseitig anerkannt
Riess, Ostel Rotherhof, zweite Etage, Tür 17.

Damenwesten
empf. d. b. **Fanny Zinke.**
Märchen- und Bilderbücher, Aufstell- und Unterhaltungspleie in reicher Auswahl.
Rich. Haferkorn,
Bildh. Kochf., Dautlerstr. 8.

Der bekannte **Mittweidener Barchent** ist wieder eingetroffen bei **Gelrich Lehmann Koch.**

Pferdverkauf.
Ein starkes, mitteljährig, braunes Reitpferd ist zu verkaufen in **Rauhen Nr. 6.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Wollen Sie
 bitte die Stelle in
 meinen Schen-
 kungen besetzen.
 Regensburger,
 Hauptstr. 14.

Trauringe
 Meine Ringe sind ohne Löt-
 lüge (D. R. Pat.) u. an Halt-
 barkeit unübertroffen.
 Moderne Formen am Lager.
 Vorräte Prototypen: 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40 u. 50.
 Gravierungen gratis.
A. Horknor.

Wo
 kauft man die vorzüglichsten
Altenburger Spielkarten?
 Bei
Otto Jensen, Wettinerstr.
 Stahlspielkarten
 per Dgd. 7,50 M.
 Doppelspielkarten
 per Dgd. 18 M.

Die Herren Landwirte
 beden ihren Bedarf in
Dreschmaschinenöl
Separatorenöl
Patentachsendl
Maschinenfett
Sufz-, Leder- und
Wagenfett
Wagenkerzen
Seifen aller Art
 vorteilhaft bei
J. B. Thomas & Sohn,
 Regensb., Hauptstr. 69.

Sofa
Matrizen
Trumeaux-
Spieglspiegel
Paneelebretter
Wandsprüche
 in Brandmalerei empfiehlt
 in großer Auswahl
Richard Hofmann,
 Goethestr. 49.

Puppenstuben-
Tapeten
 in großer Auswahl.
H. Bohne,
 Hauptstr. 41.

Schaukelpferde,
 Spielperle und Wagen,
 Handtaschen, Kuffchen,
 Schürzen und Taschen,
 sowie Kinder- u. Portes
 mouvoles empfiehlt in großer
 Auswahl
Herm. Wros,
 Hauptstr. 24.

Hermelweffen
 Beachten Sie bitte die angegebene Waren in den
 Schaufenstern des Herrn. Hermanns Wittig, Wett-
 inerstr. 15, denn werden Sie finden, daß es dort
 herrliche, dabei aber sehr preiswerte und für Jedermann
 passende, angesehene Weihnachtsgegenstände zu kaufen gibt.

Photograph. Gust. Reinhold
 Atelier
 Nies, Schützenstraße 18
 empfiehlt Anfertigung aller modernen Photographien, sowie Ver-
 größerungen nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung.
 Bei einsetzender Dunkelheit finden Aufnahmen bei elektrischem Licht statt.

Kunstgegenstände
Kupfer-, Silber-, Messing-,
Nickelwaren
 in vollständig neuer Auswahl
A. Kuntzsch, Hauptstr. 60. Magazin für Haus
 und Tisch.

Otto Hennig
 Kürschnermeister
 Wettinerstrasse 13 Wettinerstrasse 13
 empfiehlt sein großes Lager
fertiger Pelzwaren
 nur eignes Fabrikat.
 Anfertigung, sowie Umarbeitung von Herren- u. Damen-Pelzen,
 Pelz-Jackets, Stolas, Colliers, Muffen u. s. w.
 Größtes Lager in
Solden-, Klapp-, Haar-, Filz- und Loden-Hüten,
feinste Offiziers-, Beamten- u. Schüler-Mützen,
Damen-, Oeconomen-, Sport- u. Kinder-Mützen.
Regenschirme
 hochelegante Neuheiten.
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reinh. Bohl Nachf., Nies
 Wettinerstr. 30 Inh. Gustav Biehhauser Fernspr. 208
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins
Kolonialwaren-, Delikatessen-, Wein- und Zigarren-Handlung
 empfiehlt zum bevorstehenden Feste:
 Sämtliche Backzutaten, als Sultanien, Rosinen, Corinthen, Mandeln,
 Citronat u. a. m. in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
 Thee, Cacao, Chocoladen.
 Nürnberger Lebkuchen, Biscuits, Baumbehang.
 Cognac, Rum, Arac, Liqueure.
 Punschessenzen, Rot-, Weiss- und Südwine, Griechische Weine.
 Gemüse-, Früchte- und Fisch-Konserven.
 Straßburger Gänseleberpasteten. Feinste pommerische Gänsebrust.
 Feinsten geräucherter Lachs. Sehr zarte Fluss-Aale.
 Feinste Fleisch- und Wurstwaren
 als: Gothaer, Braunschweiger, Stettiner Cervelat, Salami, Gänselebertrüffel,
 Trüffel, Sardellen-, Kalbs- und Chalottenleberwurst.
 Zungen-, Rot- und Rettwurst. Rohen und gekochten Schinken.
 Frankfurter u. Pariser Dachschinken. Frankf. u. Halberstädter Würstchen u. a. m.
Süßkräuter:
 Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Schalmädeln, Maronen, Orangen, Citronen
 Haselnüsse und Walnüsse.
Zigarren, Cigaretten und Tabak in guten Qualitäten.
Präsentkörbchen werden wunschgemäß und sauber
 ausgeführt und sind ein schönes
Weihnachtsgeschenk.



Weihnachtsfeste
 empfehle in größter Auswahl:

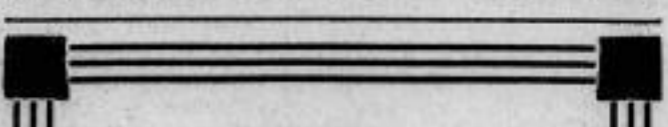
- Lederwaren**
 Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen,
 Toiletten, Damenhandtäschchen.
- Albums** für Photographien und Postkarten.
- Briefpapiere** das neueste und feinste, mit und
 ohne Monogramm.
- Ballfächer** hervorragende Neuheiten.
- Schulranzen** in Leder, mit u. ohne Fell sowie Plüsch.
- Spiele** Würf- und Beschäftigungsspiele, Schatten-,
 Puppen- und Kaspertheater.
- Jugendchriften** für jedes Alter zu allen Preisen.
- Bilder** in allen Grössen
 Oelgemälde, Gravüren, Kunst- und Oeldrucke.
- Bücher** Poesie-, Tage-, Fremden- und Kochbücher.
- Mappen** Akten-, Dokumenten- und Schreibmappen.
- Schreibzeuge** hervorragend schöne Muster.
- Malkasten** nach Vorschriften der Schulen
 Malebücher.
- Füllfederhalter** aller Systeme.
- Anfertigung von Visiten- und Verlobungskarten,
 sowie Neujahrskarten mit Namensdruck.

Hugo Munkelt
 Kunst-, Buch- und Papierhandlung
 Wettinerstrasse 31.



Coupons-Einlösung

Sämtliche am 1. Januar 1910 fällige
Coupons,
Dividendenscheine und
gelooste Wertpapiere
 haben wir bereits von heute ab speisenfrei ein.
Mündelsichere Anlagewerte
 hatten wir stets vorrätig.
 Nies, 4. Dezember 1909.
Rieser Bank.



Näh
 maschinen — Wasch- — Ring- —
 Buttermaschinen — Separatoren — Wasch-
 werke — Platten — Stifte — Gamaschen
 — Aufsätze — Laternen empfiehlt
Spezialhaus
 für Fahrräder und Maschinen
Carl Weimann
 Seerhausen.
 Billigste Preise. Günstige Zahlungs-
 bedingungen.

enthalten die
 wesen", die
 ministerium
 fenwörter
 nommen sind
 Reich ausgeg
 treffen 52 24
 zeitigster we
 rehen hierbe
 gen der Reich
 schulen, Ober
 nisse zeigen d
 minare. Die
 barkeit sind
 dann Arant
 Reichshilfen
 nstößten Ent
 am weitesten
 In der Prim
 auf den Ober
 Teil kurzlich
 studiums erh
 zwar ergab h
 kurzlichglei
 bern, sie er
 über 38 v. H
 14 in Englan
 in Bayern d
 unter den G
 rianten 65,
 weckerstande
 Tagelöhner
 Da Körperlich
 haft die w
 in England
 den nicht ohn
 im Alter vor
 650 Zusat
 16 000 Lehr
 also fast neun

Aus A
 Abstammung
 ten Lehrer h
 veräsidenten
 fehung steht
 ung einer N

6t
 Goethe-
 strasse 81

15 „Ich hä
 fragen kann,
 viel getrunke
 paar Gläser
 Haber
 Zustand sch
 durch irgend
 Wessel seine
 nicht nicht s
 bringen.“
 Er befa
 als derselbe
 lose hinein
 seine Wohnu
 Unterbes
 hier, bald d
 woriene Wo
 ihren Zweck
 Haber voll
 wüßte, uno
 Schulden ste
 send waren,
 gut und halt
 Schlichte vor
 German
 jungen, fre
 fand das G
 nächsten Tag
 hier bewähr
 Neue:

2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Wochenblatt und Sonntagsblatt von Sauer & Winterlich in Wien. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Wien.

N. 285.

Mittwoch, 8. Dezember 1909, abends.

62. Jahre.

Tagesgeschichte.

Ueber die Militärdienstverhältnisse der Einjährig-Freiwilligen

enthalten die „Veröffentlichungen des Militärärztlichen Dienstes“, die von der Medizinischen Abteilung des Kriegsministeriums herausgegeben werden, eine Reihe bemerkenswerter Mitteilungen, welche aus Zahlen entnommen sind, die im Jahre 1904 für das ganze Deutsche Reich ausgegeben waren. Die gewonnenen Ergebnisse betreffen 52.640 Wehrpflichtige. Die ungünstige Tauglichkeitsziffer weisen die höheren Lehreinrichtungen auf, und zwar stehen hierbei die Gymnasien in erster Linie, dann folgen der Reihe nach die Besucher der Realgymnasien, Realschulen, Oberrealschulen. Besonders häufigere Verhältnisse zeigen die Landwirtschaftsschulen, die besten die Seminare. Die hauptsächlichsten Gründe der Dienstuntauglichkeit sind allgemeine Schwächlichkeit, Sehstörungen, dann Krankheiten der Gliedmaßen und Lungen. Bei den Realgymnasien steht allgemeine Schwächlichkeit, bei den Gymnasien Erkrankung der Lungen im Vordergrund. Der am weitesten verbreitete Fehler ist die Kurzsichtigkeit. In der Prima der Gymnasien wurde mehr als die Hälfte, auf den Gymnasien im Durchschnitt mehr als der dritte Teil kurzsichtig befunden. Während des Universitätsstudiums erhöht sich der Prozentsatz noch bedeutend, und zwar ergab sich, daß unter den deutschen Studenten die Kurzsichtigkeit mehr verbreitet ist als in den andern Ländern, sie erreicht hier die hohe Zahl von 71 v. H. gegenüber 38 v. H. in Dänemark, 30 in Holland und Ungarn, 14 in England und sogar nur 10 in Amerika. Bei 1600 in Bayern daraufhin untersuchten Mannschaften waren unter den Einjährig-Freiwilligen 58 v. H., unter den Abiturienten 65,5 v. H. kurzsichtig, während die dem Handwerkerstande angehörenden Leute 9 v. H., die Bauern, und Tagelöhner sogar nur 3 v. H. an Kurzsichtigen zeigten. Da körperliche Leistungen in den Schuljahren ungewöhnlich die Wehrtauglichkeit fördern, ist ein Verbot der in England und in Deutschland abgehaltenen Turnstunden nicht ohne Interesse. Bei uns kommen für die Schüler im Alter von 10 bis 19 Jahren auf 20.000 Lehrstunden 650 Turnstunden, also 3,2 v. H., in England aber auf 16.000 Lehrstunden 4500 Turnstunden, das sind 28,1 v. H., also fast neunmal so viel als in Deutschland.

Deutsches Reich.

Aus Kattowitz wird berichtet: Die wegen ihrer Abkündigung für den polnischen Kandidaten gemäßigten Lehrer hatten gestern eine Audienz beim Regierungspräsidenten in Opatow. Die Jurisdiction ihrer Strafverurteilung steht in sicherer Aussicht. — Wegen der Einbringung einer Interpellation in Sachen dieser Maßregelung

wird zwischen Zentrum und Polen verhandelt. Ob die Interpellation tatsächlich eingeleitet wird, steht noch dahin, da man es im Zentrum für angebracht hält, die Angelegenheit beim Stat. zur Sprache zu bringen.

Zur Verbesserung des akademischen Ehrentages soll in Göttingen eine Einrichtung getroffen werden: von der man, falls sie in der Studentenschaft Anklang findet, eine bedeutende Einschränkung des Duellenszugs erwartet. Es soll nämlich ein allgemeiner studentischer Ehrentag gegründet werden, der über der sittlichen und gesellschaftlichen Ordnung des studentischen Standes wachen und den Ruf des einzelnen Studenten vor leichtfertigen Angriffen und Verleumdungen schützen soll. In einem studentischen Flugblatt wird u. a. gesagt, daß in der Studentenschaft in der Frage nach dem Ehrentag, wie die studentische Ehre zu wahren oder wiederherzustellen sei, und daß sich hieraus die Forderung einer einheitlichen und gerechten Ehrenordnung für alle Studenten ergebe. Diese Forderung solle der studentische Ehrentag, wie ihn die schlagenden und nichtschlagenden Verbindungen vorbereiten, erfüllen. Am 9. Dezember sollen die Satzungen in einer öffentlichen Studentenversammlung der gesamten Studentenschaft vorgelegt werden.

Der preussische Justizminister hat die Akten des Rieker Bierprozesses einschließlich der polizeilichen Ermittlungsakten von der Staatsanwaltschaft eingefordert. Der freigelegenen Beamten ist die Einleitung des Disziplinarverfahrens und ihre fortwährende Suspendierung vom Dienst eröffnet worden.

Nach dem „Daily Chronicle“ hat der deutsch-englische Gebietsaustausch am Rübsee nach unverbindlichen Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt.

Der Herzog von Meiningen hat die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Wehder zum Vizepräsidenten des Meiningener Landtages bestätigt. Wehder vertritt die sozialdemokratische Partei des Landtages bei offiziellen Gelegenheiten.

Die Besteuerung des Wertzuwachses durch den Staat ist vom sachsen Landtage in dritter Lesung beschlossen worden. Das Fürstentum Lippe ist der erste Staat, der die Wertzuwachssteuer als Staatssteuer einführt.

Die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika wird vom 1. April 1910 ab folgende Stärke haben: 30 Offiziere, 21 Ärzte, 10 Veterinäroffiziere, 31 Ober-, 17 untere Beamte, 411 Unteroffiziere, 1601 Mannschaften, insgesamt 2190 Mann. Die Zusammenfassung ist folgende: 10 Kompanien (1194 Mann), 8 Maschinengewehrzüge (121), 3 Batterien mit 12 Geschützen (422 Mann), 1 Telegraphenabteilung (22 Mann). Das übrige verteilt sich auf Verwaltungsstellen, Lazarette und Depots.

In den nächstbesten Kreisen nimmt in vertraulichen Besprechungen die Frage, wann die nächsten Reichstagswahlen stattfinden, einen nicht geringen

Raum ein. Wenn auch, wie es selbstverständlich ist, irgend eine Festlegung des Termins noch ausgeschlossen ist, so darf doch als sicher angenommen werden, daß uns der Herbst 1911 die Wahlen bringen wird, falls nicht voraussetzende Umstände das ganze Kalkül über den Haufen werfen.

Belgien.

Der Gesundheitszustand des Königs ist zwar nicht besorgniserregend, jedoch ernster als zugegeben wird. Die Gicht tritt ziemlich heftig auf, und lähmt den König derart, daß er die Chaiselongue nicht verlassen kann. Er kann vorerst nicht schreiben und ist beträchtlich abgemagert. Der König, der bereits des öfteren an schweren Anfällen von Gicht litt, hat sich stets in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder vollkommen erholt.

Rußland.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die Landesverteidigungskommission der Reichsduma bewilligte in geheimer Sitzung 10 Millionen Rubel zu Dislokationen verschiedener Truppen, besonders zur Verstärkung der Garisonen an der westlichen, d. h. deutschen und österreichischen Grenze.

Ueber das Befinden der Zarin sind auch in Wien höchst bedenkliche Nachrichten eingetroffen. Es besteht Beforgnis für eine Komplikation mehrerer Leiden, an denen die Kaiserin leidet. In der Wanderniere kam im Herbst eine Nierenentzündung und dazu vor allem der Nervenleiden, als die Kaiserin „Standarb“ im November 1907 in den finnischen Gewässern auf eine Klippe aufstieg und die Kaiserin ein Attentat beabsichtigte. Seit den schrecklichen Ereignissen dieser Nacht litt die Kaiserin an Augenschwächen, die sich in letzter Zeit zu förmlichem Verfolgungswahnsinn gesteigert haben sollen. Ob ein Aufenthalt im Süden und größte Ruhe unter diesen Umständen noch zur Gesundung der Zarin führen können, wird als höchst fraglich bezeichnet.

Montenegro.

Wie aus Cetinje gemeldet wird, sind im Hochverratsprozeß (neben dem bereits vollzogenen Todesurteil) 32 Angeklagte zu Kerkerstrafen von 20 Jahren verurteilt worden. In Untersuchung befinden sich noch 91 Verhaftete, darunter der Generaladjutant des Thronfolgers.

Amerika.

Nach einer New Yorker Meldung des „Matin“ steht ein allgemeiner Ausbruch der Eisenbahn in Amerika bevor. Die Syndikate der Eisenbahnen, die viele hunderttausend Mitglieder zählen, haben beschlossen, von 32 Eisenbahngesellschaften des Ostens und 28 des Westens Lohnaufbesetzungen zu verlangen. Die Gesellschaften sind jedoch nicht bereit, auf diese Forderung einzugehen.

empfehlen sich zur

Otto Werner

Goethe-
strasse 81

Photograph

Fernsprecher
210

Anfertigung von Photographien

aller Arten und jeder Größe in vorzüglichster Ausführung.

Zu Kinderaufnahmen und Gruppen wähle man möglichst die Mittagsstunden.

Weihnachtsaufträge auf Vergrößerungen und bunte Bilder bitte schon jetzt an mich gelangen zu lassen.

Grosses Lager von Rahmen.

Schwer geprüft.

Roman von Georg Gerk.

15 „Ich hätte nicht geglaubt, daß Haber so wenig vertragen kann.“ äußerte Nabe, „aber er muß bei Tisch sehr viel getrunken haben. Nachher hat er mit mir nur ein paar Gläser Sekt getrunken.“

Haber sieht gar nicht aus wie ein Betrunkener, sein Zustand ähnelt vielmehr demjenigen in den ein Mensch durch irgend ein Narkotikum versetzt ist, nahm Leutnant Wessel seinen Kameraden in Schutz. „Ein Betrunkener sieht nicht so bleich aus. Ich will ihn sofort nach Hause bringen.“

Er befahl dem Diener, einen Schlitten zu rufen und als derselbe vorgefahren, wurde der noch immer Bewußtlose hineingetragen und Leutnant Wessel brachte ihn in seine Wohnung.

Unterdessen war Hermann nicht müßig. Bald war er hier, bald dort und wußte durch wie absichtslos hingeworfene Worte, die aber eben deshalb um so sicherer ihren Zweck erfüllten, die Meinung zu verbreiten, daß Haber vollständig betrunken gewesen sei, überhaupt ein wüster, unordentliches Leben führe, doch spiele und in Schulden fiele. Da nur einige Bekannte Habers anwesend waren, gelang Hermann diese Verleumdung nur zu gut und bald wußte die ganze Gesellschaft alles mögliche Schlechte von dem armen Haber.

Hermann hatte seinen Zweck erreicht, die Ehre des jungen, strebsamen Offiziers war bedeuert. Wie immer und das Gerücht bald weitere Verbreitung und am nächsten Tage schon wußte die halbe Stadt davon. Auch hier bewährte sich das Wort Shakespeares, wieder auf's Neue:

„... Gerücht ist eine Pfeife,

Die Argwohn, Eitelkeit, Verleumdung bläst,
Und von so leichtem Griffe, daß sogar
Das Ungeheuer mit zahllosen Köpfen,
Die immer freit'ge wandelbare Menge
Drauf spielen kann.“

Nur drei Personen stimmten nicht in das allgemeine Gerücht mit ein, sondern nahmen Partei für den so arg Verleumdeten, das war der Kommerzienrat, Martha und Leutnant Wessel. Sie waren fest davon überzeugt, daß Reinhold nicht betrunken gewesen, sondern ihm ein Unfall zugefallen sei.

Als Hermann versuchte, Reinhold auch bei dem Onkel anzuschwärzen, kam er an den Unrechten. Enttäuscht wies der Kommerzienrat ihn ab.

„Ich hätte von Dir mehr Takt erwartet; gerade Du müßtest Haber besser kennen, anstatt in solches Geschwätz mit einzukommen, solltest Du ihn gerade in Schutz nehmen. Bei Tisch hat Haber nur wenig Wein getrunken und von den paar Gläsern Sekt konnte er unmöglich betrunken werden. Ubrigens machte er gar nicht den Eindruck eines Betrunkenern, er sah vielmehr einem in tiefen Schlaf Gesunkenen ähnlich. Ich will mir hoffen, daß die Sache sich auflärt und das Unwohlsein heute gehoben ist. Du solltest übrigens einmal heute bei ihm vorbeigehen, Dich nach seinem Befinden erkundigen und ihm sagen, daß wir von seiner Schuldllosigkeit vollkommen überzeugt seien.“

„Mit Vergnügen werde ich Deinen Auftrag ausführen,“ antwortete Hermann. Dann verließ er das Zimmer.

Martha, welche das Gespräch angehört hatte, war glücklich darüber, daß der Onkel in solcher Weise für Reinhold eintrat. Als sich die Türe hinter Hermann geschlossen hatte, fiel sie, einem aufwallenden Gefühl nachgebend, dem Onkel um den Hals und küßte ihn.

„Wie gut Du bist, teurer Onkel, daß Du Dich des armen Verleumdeten so eifrig annimmst.“

Erstaunt blickte der Kommerzienrat sie an und sagte: „Ist das nicht die Pflicht jedes Menschen, sich eines Schuldlosen annehmen, wie viel mehr muß man diese Pflicht an einem Freunde erfüllen.“

Betroffen bis ins Herz.

Es war schon heller Tag, als Reinhold endlich erwachte. Ihm war so wüß im Kopfe, kaum war er im Stande, sich zu erheben. Er sah nach der Uhr und gewahrte mit Schrecken, daß es bald zwölf war. Dann klingelte er seinem Burschen.

„Warum hast Du mich nicht zur rechten Zeit geweckt, fuhr er ihn an.“

„Zu Befehl, Herr Leutnant, hab ich geweckt sechs Uhr, war aber Herr Leutnant nicht wach zu kriegen. Soll ich nur schlafen lassen, Herr Leutnant, hat Herr Leutnant Wessel gesagt, als ich heute Morgen hier war,“ entschuldigete sich der Bursche. „Befehlen Herr Leutnant noch Kaffee?“ fragte er dann mit einem Seitenblick auf die Uhr.

„Ja, mache mir eine Tasse recht starken Kaffee, der wird mir gut tun.“

Der Bursche tröckelte sich hinaus und Reinhold suchte sich die Erinnerungen des gestrigen Abends ins Gedächtnis zurück zu rufen. Aber so sehr er sich auch anstrengte, er konnte sich nur bis zu dem Augenblick bestimmen, wo er mit Martha und Nabe einige Gläser Sekt getrunken und dann mit Martha zum Tanz angetreten war. Was weiter geschah, davon wußte er absolut nichts.

Da kam Leutnant Wessel.

„Nun, sind Sie endlich aufgewacht? Ich fürchtete schon, daß Sie überhaupt nicht mehr erwachen würden. Sagen Sie mir nur, was ist Ihnen gestern passiert. Daß Sie zu viel getrunken hatten, wie man behauptet, glaube ich nicht.“

Unsere Welt

Samoa (Ozeanien): Das Schöffengericht verurteilte den Rebellensführer des „Mungiliflutus“, Ouldrassien, wegen Verhinderung der Verhaftung von „Kühnen“ zu sechs Monaten Gefängnis. Die Ursache gab die Veröffentlichung einer Erklärung mit folgendem Inhalt: „Wir sind in den Schwestern eingetragener Bergleute: „Nun hat die Regierung auch noch eine Frau mit 8 Kindern auf die Straße gesetzt — wir sind nicht, dafür gibt sie uns hier noch immer freies Logis.“ — **Hamburg:** In dem Fischereiviertel Pinnerwerder herrscht unter den Fischereifamilien große Besorgnis über den Verbleib von 21 Fischereifahrern, die vor Ausbruch der letzten Eclairage in See gegangen waren. Auf der Fischereidirektion in Hamburg ist man der Ansicht, daß von diesen Schiffen keines mehr zurückkommen wird. Die aus 80 Mann bestehende

Besatzung der „Kühnen“ wurde im letzten Jahr durch die Abreise von Kapitän Meier 20 Leute verliert. Sie sind ebenfalls ein Opfer des Sturms geworden. Die ankommenden Schiffe berichten, daß in der Nordsee außerordentlich große Mengen von Eisbergen und Eiskübeln treiben. — **Dresden:** Die „Kühnen“ sind gestern wegen in See gegangen, um Nachforschungen nach dem Verbleib der 21 bei dem großen Sturm vermissten Fischereifahrern anzustellen. — **Paris:** Ein Verfallung der Westbahn kreuzte vorgestern abend in der Nähe von Nantes einen in entgegengekehrter Richtung fahrenden Güterzug, der mit Eisenbahnen beladen war. Eine quer liegende Schiene durchschlug die Wand des letzten Personenwagens und traf die Reisenden so unglücklich, daß einer sofort tot blieb und andere schwer verletzt wurden. — **Dresden:** Durch die

Explosion einer Pulverfabrik im Umkleekabinett wurden 3 Verwundete und 5 Eingekerkerte getötet, 1 Verwundeter und 5 Eingekerkerte schwer verletzt. — **Paris:** Der libele Pater Sibilla auf dem Kreuzfahrtschiff im oberen Mittel (Kanton Jug), der mit dem Reinertrag einer Beiseilreise (etwa 800000) eine Bergungsfahrt nach Paris machte, hat sich in seiner Damengemeinschaft durchbrochen und dann in der Nähe des Klosters einen Ueberfall simuliert, indem er glauben machen wollte, Wegelagerer hätten ihn angegriffen, erhielt vom Jüger Bezugsgericht wegen Unterschlagung 11 Monate Arbeitshaus. — Sein Bräutigam erschossen hat in Leipzig ein fünfjähriges Mädchen in Abwesenheit der Eltern. Es schloß, wie gemeldet wird, sein zweieinhalbjähriges Bräutchen mittels eines Leichens in den Kopf. Das Kind war sofort tot.



So wie die Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt,
so überträgt das aus ihrer Frucht gewonnene
Pflanzenfett Palmöl alle tierischen Fette durch
seine Reinheit und Güte.
Palmöl eignet sich
gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

KOHLEN u. FERNSPR. 68
BRIKETS
nur anerkannt erstklassig Marken-Fabrik
Kohlenkontor H. Ludewig
Elbstr. 1

Reifste Auswahl in prof. und eleganten Schärzen finden Sie sehr preiswert im Kaufwaren-Mittag.

Ein Landauer,
1 Bandaulett, fast neu, 6 Goldschäßen, 20 leichte offene Aufschwägen, 2 Bandwagen (Bandaulett und Goldschäße), 15 Paar gebrauchte, eilige fast neue Aufschlagschirme, 7 Paar Brustplatt, 6 Einpänner, Reitsattel, Schellenhänder, Glodenpiele, Wolldecken, Regendecken, Deckengurte, Plume, Wagenlaternen sollen billig verkauft werden.
H. Ulbricht, Dresden-N.
Rosenstraße Nr. 51.
Telephon Nr. 7980.

Gedr. Glasbrennwanne zu kaufen gesucht. Off mit Preis unter S B in die Expedition d. Bl.

Linoleum — **Logen Teppiche**
Wachstuch- und Gummidecken
Ledertuch-Schürzen Gummianterlagen
Linoleum-Bodenwachs
Linoleum-, Tapeten- und Bordenreste
werden täglich spottbillig abgegeben im Tapeten- und Linoleumgeschäft
Hauptstraße 41, S. Behnke.

Die erfahrene Hausfrau spricht:
„Etwas Besseres gibt es nicht!“
Ozonit
das moderne Waschmittel
D. R. P.

Zur Beachtung
Man kauft nur noch
FIXONA
Seifenpräparat mit gewöhnlicher Kernseife, das vollkommene, moderne u. ideale Waschmittel der Neuzeit.
Inhalt durch ständige Reibung rein, Mehlwasser, Wasser u. Seife ist überflüssig, es spart, schont die Haut & ist und ist hygienisch u. überall zu haben.
Alleiniger Fabrikant: A. Thierack, Finsterwalde N.-L.

Weihnachtsgeschenke!
Größte Neuhöhen — größte Auswahl in tabellarischer Ausprägung, in billigen Preisen:

Ebeling & Crooner, Dresden, Baustraße 11.
Beleuchtungs-Beleuchtungs-Geschäft, elektr. Haushaltapparate f. Kart.

Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
nur beste Fabrikate, empfiehlt billigst
M. Franke, Riesa, Parkstr. 13,
Schneiderei und Reparaturwerkstatt.

Ausverkauf bis Weihnachten!
Prima Fabrikate: Reinleinen, Leinwandtücher in allen Größen, Hochstaumtücher in allen Neuheiten, handverfertigte Leinwandtücher, Kunstferris und Kinderleintücher 50 Pfd., reinleinen Leinwandtücher mit saum wertvollen Webstücken, Tischtücher, Tischdecken, Handtücher, Bettje, Ständerische, Stände und Tischdecken, Gardinen, Stragen in weiß und crem.
Alle Neuheiten in Damen- und Kinderleintüchern empfiehlt in großer Auswahl zu und unter Einkaufspreis.
Martha Schwarz, Bismarckstr. 45.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Verkauf findet auch Sonntags statt.

Lotterie
des Vereins „Stammtisch zum Kreuz“.
Die öffentliche Ziehung findet unter behördlicher Aufsicht
Sonntag, den 12. Dezember 1909
von nachmittags 3 Uhr ab
im Saale des Hotel Wettiner Hof Ratt.
Die Gewinne werden zu den unter der Gewinnliste angegebenen Zeiten im obigen Lokale von Dienstag, den 14. bis Donnerstag, den 16. Dezember, und vom 17. bis 20. Dezember Hauptstraße 88 im Laden des Herrn Tischlermeister Schlegel ausgegeben.
Die Gewinnliste kommt in dem Montag, den 13. Dezember 1909 zur Ausgabe gelangenden Riesaer Tageblatt zur Veröffentlichung.
Die Gewinnausscheidung ist gegen einen Eintrittspreis von 10 Pfg. am Sonntag von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 1/3 Uhr geöffnet.
Riesa, den 1. Dezember 1909.
Der Stammtisch zum Kreuz.

Gläubiger des Herrn Konditor Carl Wolf werden gebeten, jeweils gemeinschaftlichen Vorgehens gegen denselben, ihre Adr. unter F F in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Der Gesamtauflage heutiger Nummer liegt ein Beleg des Verlaufs der „Deutschen Frauen-Zeitung“, „Ehrenblatt“, bei, den wir besonders demjenigen Teil unserer Leser zur Durchsicht empfehlen, der sich für praktische Zeitungen und gute Bücher interessiert.

Drei Fahrräder,
25, 40 und 75 R., in sehr gutem Zustande, stehen zum Verkauf
Großenhainstr. 18-20.
Auch werden Reparaturen schnell u. sauber ausgeführt.
Fahrrad-Reparaturwerkstatt O. Wehfeld.

Billig zu verkaufen:
Großer, guter Leinwand (Bandseide) mit Goldrahmen, niedr. Polsterstuhl, Parkens, Leinwand, Zeitungsmappe, gr. Kasse und guter photogr. Apparat, 9x12 m. Substanz.
Gospitzerstr. 27, 2 l.

Geldschrank,
wegen Lebensaufgabe infolge Ausmietung ganz billig zu verk. **Fabrik G. Arnold, Dresden, Johannstr. 5.** Auf Wunsch auch Offerte.
3-20 Rf. tägl. Lohn.
3-20 Rf. Portionen jed. Stand. verdienen. Neben verdient durch Schreibarb., häusl. Arbeit, Vertretungen usw. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Auktion im Hotel Großenhain.
Mittw. Sonnab. v. vorm. 1/10 Uhr an werd. gegen sof. Barzahlung versteigert:
2 Paar sehr engl. Aufschlagschirme (Kunst) mit weißem Beslag, 1 Kobrioltschirm (Brustplatt) m. weiß Beslag, 1 Einpänner-Kunst (fast neu) m. gelb. Beslag, 1 besgl. Einpänner m. weiß Beslag, 1 Paar neue engl. Brustplattschirme m. weiß Beslag, 3 St. Herren-Reisfittel nebst Zubehör, versch. Trennen und Reitsäume, versch. Schellengelaute u. Glodenpiele, 100 St. fast neue wolk. Wolldecken, 1 neue Federmatr. m. Rissen. Auf a. Rechn.: 1 gold. Herrenuhr m. Sprungdeckel, versch. Möbel, 1 guter Schautisch, Tisch, Vertikale, fast neuer Kronleuchterstuhl, 3 größere f. neue Fruchtladen (kompl.), versch. Lampen, Laternen und Ampel, eine kleine gebt. Schreibmaschine, 2 gebt. Langschäftschiffe, neue Stoffreste, Partie getr. warme Frauen- u. Männerkleider, neue Blusen und Restpartie Weine und Zigarren, 1 fast neues eich. kompl. Möbel, 1 gebt. Herrenpelz, m. Silberbel, besgl. Aufschlagschirm, Diore-Rod, 1 gut. 2 tön. Rüstwagen.
A. Fraiser,
Nationalität u. Zögler.

Die Schlüsselgewalt
der Hausfrau findet ihre schönste Betätigung im praktischen Wirtschaften. Wer sparen und doch nichts entbehren will, brauche
Palmato Pflanzenbutter - Margarine, bester Ersatz für Naturbutter und zum Kochen, Braten u. Backen
das beliebte Kokospalmeifett :: **Manna**
In allen besseren Geschäften erhältlich!